

Berufs**A**kademie
Wilhelmshaven

**Praxishandbuch
für den Bachelor-Ausbildungsgang
Management in der Sozialen Arbeit an der
Berufsakademie Wilhelmshaven**

Inhalt

VORBEMERKUNG	3
1 ORGANISATIONSSTRUKTUR DER BERUFSAKADEMIE	4
2 BACHELOR-AUSBILDUNGSGANG SOZIALE ARBEIT, BERUFSAKADEMIE WILHELMSHAVEN	4
2.1 QUALIFIZIERUNG AM LERNORT BERUFSAKADEMIE	5
2.2 QUALIFIZIERUNG AM LERNORT PRAXISBETRIEB	5
3 DIE ANLEITUNG IN DER BETRIEBLICHEN PRAXIS	6
3.1 BEDEUTUNG DER PRAXISANLEITUNG	6
3.2 FUNKTIONEN DER PRAXISANLEITUNG	6
3.3 ORGANISATION DER PRAXISANLEITUNG	6
3.4 FORMEN DER PRAXISANLEITUNG	7
4 KOOPERATION BERUFSAKADEMIE WILHELMSHAVEN UND PRAXISBETRIEB	8
5 RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE PRAXISBETRIEBE	9
5.1 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN DER PRAXISBETRIEBE	9
5.2 ANERKENNUNGSVERFAHREN DER BETRIEBE	9
5.3 AUSWAHL DER STUDIERENDEN DURCH DEN BETRIEB	10
5.4 ANMELDUNG DER STUDIERENDEN AN DER BERUFSAKADEMIE	10
5.5 ANFORDERUNGEN AN DIE ANLEITER/INNEN	10
ANLAGE A: HANDLUNGSKOMPETENZEN LERNORT PRAXISBETRIEB.....	11

Vorbemerkung

Die Berufsakademie Wilhelmshaven bietet den dualen Bachelor-Ausbildungsgang Management in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit dem Niedersächsischen Berufsakademiegesetz an. Die Dualität beruht auf einer engen organisatorischen wie inhaltlichen Verknüpfung der beiden gleichwertigen Lernorte Berufsakademie und Praxisbetrieb.

Geschrieben ist dieses Handbuch für die Einrichtungen, in denen die Studierenden ihre Praxis absolvieren. Vor allem den Anleiter/innen bietet das Handbuch eine wichtige Arbeitsgrundlage für die Ausgestaltung der berufspraktischen Studieninhalte sowie der Kooperation mit der Berufsakademie.

Wir bedanken uns für Ihr Engagement, Ihre Unterstützung und Ihr fachliches Know-how, ohne die der duale Bachelor-Ausbildungsgang an der Berufsakademie nicht möglich wäre.

Wilhelmshaven, den 01.10.2021

Dr. Stefanie Kretschmer
Akademieleiterin
Berufsakademie Wilhelmshaven

1 Organisationsstruktur der Berufsakademie

Trägerin der Berufsakademie Wilhelmshaven ist die gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des dualen Studiums und lebensbegleitender Bildung mbH, eine Tochter der WiKi gemeinnützige GmbH, deren Gesellschafter die Wilhelmshavener Kinderhilfe e.V.

Mitglieder der Berufsakademie sind die bei ihr eingeschriebenen Studierenden, die haupt- und nebenberuflich an der Berufsakademie Beschäftigten, die im laufenden Semester unter Vertrag stehenden Lehrbeauftragten und die Akademieleitung.

Die Mitglieder der Berufsakademie formen die Akademiekonferenz. Sie tritt jährlich auf Einladung der Akademieleitung zusammen und kann alle die Berufsakademie betreffenden Angelegenheiten diskutieren.

In Übereinstimmung mit dem Niedersächsischen Berufsakademiegesetz (Nds.BAkadG) wird ein Kuratorium gebildet. Dieses wirkt bei allen Entscheidungen über die Entwicklung der Berufsakademie und über alle sie betreffenden Fragen von grundsätzlicher Bedeutung mit.

Der Beirat der Berufsakademie Wilhelmshaven setzt sich aus entsendeten Vertretern der jeweils aktuell an der Praxisausbildung beteiligten Praxisbetriebe zusammen. Er berät in die Akademieleitung in rechtlichen und geschäftlichen Angelegenheiten.

2 Bachelor-Ausbildungsgang Management in der Sozialen Arbeit, Berufsakademie Wilhelmshaven

Das Studium des Managements in der Sozialen Arbeit an der Berufsakademie Wilhelmshaven vermittelt den Studierenden zentrale Fähigkeiten, die sie zur Erfüllung ihrer beruflichen Aufgaben in den verschiedenen Managementfeldern der Sozialen Arbeit benötigen. Es ist generalistisch gestaltet. Das bedeutet, dass die Studieninhalte grundsätzlich für Tätigkeiten in unterschiedlichen Bereichen des Managements qualifizieren. Die intensive Auseinandersetzung mit theoretischen, methodischen und rechtlichen Kompetenzen eines spezifischen Arbeitsfeldes wird in konkreten Praxissituationen erlebt und berufspraktisch reflektiert. Diese exemplarische Vertiefung ermöglicht nicht nur den Erwerb von spezifischen Handlungskompetenzen, sondern auch den Transfer spezifischer Handlungsprinzipien in alle Arbeitsfelder des Managements Sozialer Arbeit.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Management in der Sozialen Arbeit ist ein Vollzeitstudium, welches im Zusammenwirken der Berufsakademie Wilhelmshaven mit den Praxispartnern durchgeführt wird (Duales Studium). Es umfasst sechs Semester und beginnt jeweils am 01. Oktober eines Jahres. Der Bachelor-Ausbildungsgang schließt mit dem Bachelor Management in der Sozialen Arbeit (B.A.) ab. Dieser ist hochschulrechtlich den Bachelorstudiengängen anderer Hochschulen und Universitäten gleichgestellt.

Der Bachelor-Ausbildungsgang beinhaltet sowohl das Präsenzstudium an der Berufsakademie als auch ein Selbststudium im Praxisbetrieb und am Wohnort der Studierenden.

Das Präsenzstudium an der Berufsakademie ist modular aufgebaut, d.h. die Studieninhalte werden fachlich und zeitlich zu abgeschlossenen Lehr- und Lerneinheiten, den Modulen, zusammengefasst. Module erstrecken sich in der Regel über ein, maximal zwei Semester. In den jeweiligen Semesterwochen werden 16 Semesterwochenstunden (an zwei Tagen/Woche) in den Pflichtveranstaltungen der Theorie- und Praxisreflexionsmodule absolviert.

Die verbleibende Zeit ist dem Selbststudium zugerechnet, (an drei Tagen/Woche), dieses findet im Betrieb als auch „Zuhause“ (an zwei Tagen/Woche in den „seminarfreien Wochen“) statt. Es ist zwingend notwendig, um die fachwissenschaftlichen Inhalte und auch die Handlungskompetenzen aus den Theoriemodulen umfassend zu erarbeiten. Ziel des dualen Bachelor-Ausbildungsgangs ist eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung. Wissenschaftlich-theoretische Studienanteile vermitteln fachwissenschaftliche Grundlagen, Methodenkenntnisse und die Fähigkeit zum

theoretisch-systematischen Denken. Berufspraktische Studienanteile im Praxisbetrieb umfassen arbeitsfeldspezifische Aufgaben und die Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten. Gerade im Rahmen eines Studiums an einer Berufsakademie – anders als an einer Universität oder Fachhochschule – ist die kontinuierliche Verzahnung zwischen Theorie und Praxis von großer Bedeutung. Sie ist strukturgebend und unerlässlich für die Bezugnahme auf ein theoretisch fundiertes Selbstverständnis zur Begründung, Gestaltung, Reflexion, Kritik aber auch zur Weiterentwicklung professioneller Praxis im Management Sozialer Arbeit und ihrer Bedingungen.

2.1 Qualifizierung am Lernort Berufsakademie

Maßgeblich für den dualen Bachelor-Ausbildungsgang ist die Orientierung an einem fachwissenschaftlichen und professionellen Selbstverständnis. Für ein solches Selbstverständnis ist die Bezugnahme auf einen eigenen Gegenstand (Objektbereich) sowie auf daraus resultierende Funktionen und Aufgaben grundlegend. Wissenschaftlich produziertes Wissen, insbesondere der Wissenschaft Sozialer Arbeit, ist als unabdingbare Voraussetzung dafür anzusehen, dass Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoge(inn)en zu einer gesellschaftstheoretisch fundierten Reflexion der Bedingungen und Folgen ihres Handelns angeregt und zur professionellen Ausgestaltung sozialarbeiterischer bzw. sozialpädagogischer Praxis befähigen werden.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Management in der Sozialen Arbeit an der Berufsakademie Wilhelmshaven hat das Ziel, angehende sozialpädagogische Fach- und Leitungskräfte für die Übernahme von Managementaufgaben in sozialen Einrichtungen, Organisationen und Diensten zu qualifizieren, wobei die Besonderheit dieses Ausbildungsgangs zum einen in der Dualität und somit in der engen Verzahnung von Wissenschaft/Theorie und Praxis liegt; zum anderen in der kontinuierlichen Bezugnahme sowohl auf ökonomische und organisatorische Grundlagen und Methoden des Managements, als auch auf das fachwissenschaftliche und professionelle Selbstverständnis einer theoretisch fundierten Sozialen Arbeit. Dies vor dem Hintergrund, dass - einerseits - Träger, Organisationen und Institutionen der Sozialen Arbeit kompetent und professionell aufgebaut, geleitet und entwickelt werden müssen und von ihrer Struktur her lernfähig und innovativ sein müssen, um adäquat auf gesellschaftliche Bedarfe bzw. auf Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Nutzer*innen fachwissenschaftlich fundiert reagieren zu können; und – andererseits – vor dem Hintergrund, dass Organisationen (verstanden als lernende Organisationen bzw. Organisationen professionellen Handelns), die soziale Angebote und Dienstleistungen produzieren/ anbieten und sozialarbeiterische bzw. sozialpädagogische, fachwissenschaftlich fundierte Professionalität als unmittelbar miteinander verbunden und aufeinander bezogen betrachtet werden müssen.

2.2 Qualifizierung am Lernort Praxisbetrieb

Im Lernort Praxisbetrieb lernen und üben die Studierenden berufliches Handeln durch ihre Beteiligung am Arbeitsablauf. Sukzessive erschließen sie sich die Arbeitswelt des Praxisbetriebes und werden zur zielgerichteten Lösung praxisbezogener Problemstellungen befähigt. Der Praxisbetrieb unterstützt die Studierenden beim Erwerb von Kenntnissen über sozialpädagogische Handlungskonzepte und Grundprinzipien methodischen Handelns im Arbeitsfeld. Er leitet den Aufbau von Erfahrungen im Umgang mit der Zielgruppe und beim Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über diese an und fördert die Reflexion der eigenen Person und der Berufsrolle.

Im Rahmen des Theorie-Praxis-Transfers erarbeiten die Studierenden sowohl in den Theoriemodulen als auch in der betrieblichen Praxis Handlungskompetenzen, welche sie befähigen, in den Feldern der sozialen Arbeit angemessen und effektiv zu arbeiten. Im Anhang aufgeführt sind die Handlungskompetenzen der Theoriemodule, die auch für die Qualifizierung am Lernort Praxisbetrieb bedeutsam sind.

3 Die Anleitung in der betrieblichen Praxis

3.1 Bedeutung der Praxisanleitung

Praxisanleitung ist ein didaktisches Mittel. Sie dient der Entwicklung beruflichen Könnens und der Integration der gemachten Erfahrungen in das berufliche Verhaltensrepertoire der Studierenden, konkret der Information, Einübung, Vertiefung und Verselbstständigung.

Sie unterstützt darüber hinaus die Auseinandersetzung mit der Berufsrolle, fördert die Entwicklung und Findung einer Berufsidentität und vermittelt den Studierenden Handlungskompetenzen im Arbeitsfeld. Praxisanleitung berücksichtigt neben fachlichen Aspekten auch persönliche Anteile der Studierenden sowie der Anleiter/innen.

3.2 Funktionen der Praxisanleitung

Die Praxisanleitung im Rahmen des Bachelor-Ausbildungsganges beinhaltet vielfältige Funktionen. Sie lässt sich als kontinuierlichen Lehr- und Lernprozess zwischen Anleiter/innen und Studierenden begreifen. Folgende Funktionen können beispielsweise erfüllt werden:

Lehren und Erklären	Anbieten von Informationen, Meinungen und Empfehlungen auf der Grundlage der eigenen professionellen Kenntnisse und Fähigkeiten Vermitteln von Wissen sowie Umsetzungshilfe von entsprechendem Wissen in konkrete Praxissituationen
Lernen am Modell	Zeigen von Fach- und Beziehungsautorität Transparentes Darstellen der Berufsvollzüge Erläutern und Reflektieren des eigenen professionellen Handelns, Verhaltens Aushandeln von Rollen und Beziehungen
Beraten und Unterstützen	Unterstützen durch emphatisches Aufmerksamsein, Ermutigen und konstruktives Konfrontieren Systematisches Anregen, die eigene Person und Berufsvollzüge sowie deren Auswirken auf Adressat(inn)en zu reflektieren und einzuschätzen
Beobachten und Beurteilen	Beobachten des Lernprozesses Reflektieren und Bewerten
Administratives Einordnen	Einordnen der sozialarbeiterischen Ziele und Handlungen in organisatorische, rechtliche, planerische, finanzielle und politische Zusammenhänge

3.3 Organisation der Praxisanleitung

Für die gesamte Dauer der Praxis im Bachelor-Ausbildungsgang sollte möglichst eine Person dauerhaft für die Praxisanleitung zur Verfügung stehen. Ihre Durchführung umfasst eine kontinuierliche Vermittlung von Ansätzen und Methoden auf dem Gebiet des Managements in der Sozialen Arbeit. Aktuelle Aufgabenstellungen und Probleme werden den Studierenden unter Einbeziehung theoretischer Grundlagen erklärt. Im Rahmen des fortlaufenden Theorie-Praxis-Transfers sprechen sich die Studierenden mit den Anleiter/innen ab.

Praxisanleitung ist ein Prozess, der die gesamte Einrichtung betrifft. Wenn die Studierenden in weiteren Organisationseinheiten eingesetzt werden, können die Anleiter/innen Aufgaben an Fachkräfte der weiteren Organisationseinheit übertragen, wenn diese mindestens eine dreijährige einschlägige Berufserfahrung haben.

Wünschenswert ist es, dass die Studierenden auch an einschlägigen Fachtagen und Weiterbildungen teilnehmen können, die den Mitarbeiter/innen der Einrichtung offenstehen. Die Qualität des Lernprozesses kann durch Hospitationen in anderen Organisationseinheiten innerhalb des Praxisbetriebes gestärkt werden.

3.4 Formen der Praxisanleitung

Praxisanleitung geschieht über Beobachtung, Teilnahme und Reflexion. Dabei werden den Studierenden das Fachwissen, Grundhaltungen und Handlungskompetenzen vermittelt.

Praxisanleitung kann in verschiedenen Formen umgesetzt werden:

Anleitungsgespräch

Das Anleitungsgespräch spielt im Anleitungsprozess eine zentrale Rolle.

Zu Beginn der Praxis führen die Anleiter/innen mit den Studierenden ein einführendes Gespräch. Dieses dient dem Austausch über aktuelle Entwicklungen und anstehende Aufgabenstellungen. Tätigkeiten und Ziele der Praxis werden festgelegt. Inhalte des Anleitungsgesprächs können sein, z. B. die Einführung ins Praxisfeld, die Klärung beiderseitiger Erwartungen, das Festlegen von Lernzielen unter Berücksichtigung des Ausbildungsrahmenplanes sowie die Planung der weiteren Anleitung.

Auch während des weiteren Praxisverlaufs findet ein fortschreitender, regelmäßiger Austausch in Form terminierter und vorbereiteter Anleitungsgespräche statt. Ziel ist die fachliche Information der Studierenden und deren Unterweisung. Darüber hinaus ist eine regelmäßige Reflexion sinnvoll. Inhalte der fortschreitenden Anleitungsgespräche sind z. B. vertiefte Informationen über die Einrichtung, Klient(inne)n und Kooperationspartner/innen, die Vermittlung von Fachwissen, eine konkrete Hilfestellung zur Bewältigung von Aufgaben, eine Überprüfung vereinbarter Zielsetzungen, der Austausch über Selbst- und Fremdbild der Studierenden, die Stärkung der Team- und Kooperationsfähigkeit sowie eine zunehmende Übernahme von Verantwortung seitens der Studierenden.

Praxisaufgaben

Im Verlauf der Praxis werden Praxisaufgaben bearbeitet. Diese werden von den Anleiter/innen gemeinsam mit den Studierenden geplant. Die Anleiter/innen beobachten und begleiten die Studierenden im folgenden Erarbeitungsprozess und geben den Studierenden Rückmeldungen. Ziel der Praxisaufgaben ist es, die Studierenden in ihrer Handlungskompetenz zunehmend zu stärken. So lernen und üben die Studierenden berufliches Handeln durch ihre Beteiligung am Arbeitsablauf. Sukzessive erschließen sie sich die Arbeitswelt ihres Praxisbetriebes in seiner Gesamtheit und werden zur zielgerichteten Lösung praxisbezogener Problemstellungen befähigt.

Mit fortschreitender Studiendauer werden den Studierenden verstärkt Aufgaben übertragen, die ihrer gewachsenen Kompetenz Rechnung tragen und Eigeninitiative sowie ganzheitliches, bereichsübergreifendes Denken erfordern.

Reflexionsaufgaben zum Theorie-Praxis-Transfer

Anders als die Praxisaufgaben, die sich aus dem betrieblichen Alltags heraus entwickeln, sind die Reflexionsaufgaben zum Theorie-Praxis-Transfer in der Praxisreflexion an der Berufsakademie verortet. Entwickelt werden sie in Bezug auf die Theoriemodule des jeweils laufenden Semesters, um so stetig den Bezug zum fortschreitenden Aufbau von Fachwissen, Handlungskompetenz und Reflexionsfähigkeit zu halten. Eng abgestimmt werden sie jedoch stets mit den Anleiter/innen der Praxisbetriebe, denn hier wird ein wesentlicher Teil der Reflexionsaufgaben zum Theorie-Praxis-Transfer geleistet. Nur der enge Abstimmungsprozess, der in den Anleiter/innentreffen stattfindet, gewährleistet den gelingenden Theorie-Praxis-Transfer.

Die Studierenden erstellen im Anschluss an die mit den Anleiter/innen durchgeführte Reflexion eine Reflexionsdokumentation. Diese wird im Modul Praxisreflexion an der Berufsakademie ausgewertet.

Dokumentation und Evaluation der Praxis

Lernen in der betrieblichen Praxis bildet einen kontinuierlichen Prozess. Entsprechend bedarf es einer Zielplanung und einer begleitenden Dokumentation. Das von den Studierenden zu führende Praxisbuch dient dazu, die Lernfortschritte der Studierenden und auch den Prozess der Praxis-Anleitung zu dokumentieren und zu evaluieren. Die Praxisanleiter/innen unterstützen sie darin.

4 Kooperation Berufsakademie Wilhelmshaven und Praxisbetrieb

Der Erfolg des dualen Bachelor-Ausbildungsgangs basiert maßgeblich auf der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Berufsakademie Wilhelmshaven und ihren Praxispartnern. Die Handlungskompetenz der Studierenden wird an den Lehr-/Lernorten der Berufsakademie Wilhelmshaven und der Praxispartner durch die Instrumente der Lernortverknüpfung entwickelt. Sie findet in den nachfolgend beschriebenen Formen der geregelten Kooperation statt:

Praxisbesuche

Die Praxisbetriebe werden durch die Lehrenden der Berufsakademie jährlich besucht. Im Rahmen der Praxisbesuche können konkrete Fragen der Gestaltung des Lernprozesses oder auftretende Probleme mit der Anleitung der Studierenden besprochen werden. Des Weiteren geht es um Fragen der Qualitätsentwicklung.

Anleiter/innentreffen

Im Rahmen der Anleiter/innentreffen werden übergreifende oder grundsätzliche Fragestellungen und Themen erörtert. Das ermöglicht auch eine kollegiale und organisationsbezogene Verknüpfung der Lernorte in der Region.

Die Anleiter/innentreffen finden jeweils einmal pro Semester statt.

Exkursionen/Hospitationen

Exkursionen und Hospitationen mit Studierenden in beteiligten Einrichtungen bieten die Möglichkeit, unterschiedliche fachliche Konzepte kennen zu lernen. Dabei fördern sie gleichzeitig den fachlichen Austausch.

Fachveranstaltungen

Die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen und Fachtagungen fördert die Zusammenarbeit. Die Berufsakademie Wilhelmshaven bietet den Praxisbetrieben hier die Möglichkeit, sich auch am fachwissenschaftlichen Diskurs zu beteiligen und regional- und arbeitsfeldspezifische Fragestellungen einzubringen.

Personalqualifizierung

Die Berufsakademie Wilhelmshaven bietet den Anleiter/innen der Praxisbetriebe die Möglichkeit, sich in Form von begleitenden Seminaren weiterzubilden. Dabei werden Aspekte der Anleitung, der Kompetenzentwicklung und aktueller fachwissenschaftlicher Diskurse berücksichtigt.

Beirat

Jedes Unternehmen, welches an der Ausbildung in der betrieblichen Praxis des dualen Bachelor-Ausbildungsgangs beteiligt ist, hat das Recht einen Vertreter als Beiratsmitglied zu entsenden. Der Beirat berät die Akademieleitung in rechtlichen und geschäftlichen Angelegenheiten der Berufsakademie.

Beratung und Betreuung

Unabhängig von den hier beschriebenen institutionalisierten Kooperationsformen besteht für die Anleiter/innen der Praxisbetriebe jederzeit die Möglichkeit, Beratungs- und Betreuungsangebote seitens der Berufsakademie in Anspruch zu nehmen.

Evaluation im Rahmen der Qualitätssicherung

Die Berufsakademie Wilhelmshaven strebt in Zusammenarbeit mit den Praxispartnern eine dauerhaft hohe und stetig zu verbessernde Qualität an. In diesen Prozess werden alle Mitglieder der Berufsakademie und auch ihre Praxispartner eingebunden.

Am Ende jedes Semesters evaluieren daher die Praxisbetriebe die Kooperation mit der Berufsakademie, besonders Theorie-Praxis-Transfer. Hierzu stellt die Berufsakademie rechtzeitig entsprechende Evaluationsbögen zur Verfügung.

Grundsätzlich findet diese Evaluation anonymisiert und vertraulich statt.

Die Teilnahme ist freiwillig, im Sinne der Qualitätssicherung bitten wir die beteiligten Praxisbetriebe

jedoch um Unterstützung.

5 Rahmenbedingungen für die Praxisbetriebe

Bezogen auf die nachfolgenden Ausführungen verweisen wir ergänzend auf die Praxisordnung, hinterlegt in der jeweils gültigen Fassung auf der Homepage der Berufsakademie.

5.1 Zulassungsvoraussetzungen der Praxisbetriebe

Die Berufsakademie Wilhelmshaven erkennt Betriebe als Praxispartner im Rahmen des Bachelor-Ausbildungsganges Management in der Sozialen Arbeit an und lässt diese zu, wenn die Einrichtung personell und sachlich geeignet ist, die in den jeweiligen Ausbildungsrahmenplänen festgeschriebenen Inhalte der betrieblichen Praxis unter der Gesamtverantwortung der Berufsakademie Wilhelmshaven zu vermitteln.

Durch Art und Umfang der sozialpädagogischen Arbeit muss sichergestellt sein, dass die praxisrelevanten Studieninhalte vollständig im Rahmen des vertraglichen Ausbildungsverhältnisses zwischen Praxisbetrieb und Studierenden vermittelt werden. Ein Praxisbetrieb, der die vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte nicht in vollem Umfang selbst vermitteln kann, kann als Praxispartner zugelassen werden, wenn die fehlenden Ausbildungsinhalte außerhalb des Unternehmens durch Dritte (beispielsweise im Rahmen einer Verbundausbildung) vermittelt werden.

Der Praxisbetrieb muss über eine geeignete Betriebsstätte verfügen. Dies setzt ausreichend räumliche, personelle und sachliche Ressourcen voraus, ebenso sind die zum Betrieb erforderlichen Arbeitsmittel in ausreichendem Maß vorzuhalten.

Ergänzend zu beachten sind die Anforderungen an die Anleiter/innen (Abschnitt 5.5).

5.2 Anerkennungsverfahren der Betriebe

Die Anerkennung der Betriebe als Praxispartner erfolgt durch die Leitung der Berufsakademie. Das dazu notwendige Antragsformular ist der Homepage der Berufsakademie zu entnehmen.

Die Zulassung als Praxispartner ist antragsgebunden und grundsätzlich zeitlich nicht befristet.¹ In dem Antrag sind alle für die Zulassung als Praxispartner notwendigen Angaben zu machen:

- a) Name und Qualifikation der Anleiter/in
- b) Zweck des Unternehmens oder der Einrichtung sowie
- c) Anzahl und Struktur der in dem Unternehmen oder der Einrichtung Beschäftigten.

Mit der Zulassung erklärt sich der Praxispartner einverstanden, dass zum Zweck der Qualitätssicherung jährlich eine Evaluation der Praxis seitens der Berufsakademie Wilhelmshaven durchgeführt werden darf. Die Ergebnisse werden anonym behandelt und dem Praxispartner zur kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen der Beiratsarbeit zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse auf der jährlichen Akademiekonferenz anonymisiert vorgestellt.

Werden während des Zulassungsverfahrens oder auch danach Mängel der Eignung festgestellt, so sind diese innerhalb einer von der Akademie gesetzten Frist vom Praxispartner zu beseitigen. Ist der Mangel der Eignung objektiv nicht zu beheben oder wird der Mangel nicht innerhalb der Frist beseitigt, ist der Antrag auf Zulassung als Praxispartner abzulehnen bzw. kann dem Unternehmen die Anerkennung als Praxispartner entzogen werden.

Das Zulassungsverfahren schließt mit einem schriftlichen Bescheid ab.

¹ Sie besteht unter der Bedingung, dass innerhalb von zwei Jahren, nachdem die/der zuletzt Studierende ihr/sein Bachelor-Ausbildungsgang an der Berufsakademie Wilhelmshaven abgeschlossen hat, erneut ein/e Studierende/r zum Studium an der Berufsakademie Wilhelmshaven aufgenommen wird. Andernfalls muss die Zulassung neu beantragt werden.

5.3 Auswahl der Studierenden durch den Betrieb

Grundsätzlich wählt der Praxisbetrieb die zukünftigen Studierenden im Bachelor-Ausbildungsgang selbst aus. Dabei ist auf eine persönliche Eignung der Bewerber/innen für den zukünftigen Beruf zu achten. Um eventuelle Bewerbungsverfahren zu unterstützen, besteht die Möglichkeit, Kontaktdaten auf der Homepage der Berufsakademie Wilhelmshaven zu veröffentlichen.

5.4 Anmeldung der Studierenden an der Berufsakademie

Die Berufsakademie Wilhelmshaven akzeptiert in der Regel die Auswahl der Praxisbetriebe.

Der Homepage der Berufsakademie ist das entsprechende Anmeldeformular zu entnehmen. Mit der Anmeldung stellt der Praxisbetrieb alle notwendigen Unterlagen zur Verfügung:

- Anmeldeformular des Praxisbetriebes
- Ausbildungsvertrag, abgeschlossen zwischen Praxisbetrieb und Studierende/r
- Ausbildungsplan
- Selbstauskunft der/s Studierenden zur Hochschulzugangsberechtigung
- Beglaubigte Kopie der Hochschulzugangsberechtigung des Studierenden
- Lebenslauf der/s Studierenden
- Antrag der/s Studierenden auf Aufnahme an der Berufsakademie

Die Berufsakademie prüft die formalen Zugangsvoraussetzungen der potentiellen Studierenden für den Bachelor-Ausbildungsgang. Anschließend bestätigt sie dem Praxisbetrieb den Platz für den angemeldeten Studierenden. In der auf der Anmeldung angegebenen Frist ist der unterzeichnete Ausbildungsvertrag zum Bachelor-Ausbildungsgang einzureichen. Nach anschließender Bestätigung durch die Akademie ist der Anmeldeprozess abgeschlossen. Dem Praxisbetrieb und dem/r Studierenden wird eine entsprechende Bestätigung zugesandt.

5.5 Anforderungen an die Anleiter/innen

Die zeitlichen Ressourcen der Anleiter/innen müssen unter Berücksichtigung ihres Betreuungsumfanges so bemessen sein, dass eine ordnungsgemäße Ausbildung auch entsprechend des Ausbildungsrahmenplanes gewährleistet ist.

Es ist sicher zu stellen, dass derjenige, der für die vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte unmittelbar verantwortlich ist und diese im wesentlichen Umfang selbst vermittelt, hierfür fachlich geeignet ist.

Die fachliche Eignung erfüllt, wer über eine fachlich einschlägige Hochschulausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit oder des Sozialmanagements und über eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in Managementfeldern der Sozialen Arbeit verfügt. Mit der Beantragung der Zulassung ist ein entsprechender Nachweis zu erbringen. Dieses muss mit der Anmeldung des Studierenden beantragt und nachgewiesen werden.

Anlage A: Handlungskompetenzen Lernort Praxisbetrieb

1. Semester	Die Studierenden können
Modul 01-01 Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	in Datenbanken und Bibliotheken wissenschaftliche Literatur recherchieren
	grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens insbesondere beim Verfassen von wissenschaftlichen Texten umsetzen
	eigenverantwortlich individuelle Arbeitsstrukturen des Selbstlernens wie Studien- und Zeitpläne entwickeln und das eigene Lern- und Studienverhalten beurteilen
Modul 02-04 Interaktion, Kommunikation, Gesprächsführung, Beratung	Interaktion und Kommunikation auf wissenschaftlicher Grundlage beschreiben und ausgewählte Kommunikationstheorien erklären
	wichtige Anforderungen der Kommunikation für konkrete Aufgabenstellungen sowie ethische Standards für die Gestaltung von Kommunikationsprozessen in sozial-/heilpädagogischen Arbeitsfeldern und Organisationen erläutern
	Kommunikations- und Interaktionsprozesse in pädagogischen Arbeitsfeldern und Institutionen und Organisationen unter dem Blickwinkel der kommunikativen Anforderungen und Möglichkeiten analysieren
Modul 02-07 Professionelles Handeln im Kontext von Lebensweltorientierung	die Bedeutung des Konzeptes der Lebensweltorientierung für die Begründung und Ausgestaltung professioneller sozialpädagogischer Praxis und die Bedeutung für soziale Organisationen und Prozesse der Organisationsentwicklung erklären
	ein eigenes wissenschaftsbasiertes, professions- und organisationstheoretisch begründetes Selbstverständnis als künftige Sozialarbeiter*innen und als angehende Leitungskräfte entwickeln
Modul 01-06 Einführung in Theorie, Wissenschaft und Geschichte der Sozialen Arbeit	den aktuellen Stand der Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit wiedergeben, in den historischen Kontext einordnen und dessen Relevanz für ein fachlich fundiertes Selbstverständnis verdeutlichen
	vor dem Hintergrund sozialstruktureller Entwicklungen und Prozesse sozialer Ausschließung sowie hieraus resultierender Konsequenzen für die Adressat*innen bzw. Nutzer*innen verschiedene Möglichkeiten professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit im Kontext von Partizipation entwickeln
Modul 08-01 Praxisreflexion I	die Struktur und Arbeitsweise ihres Betriebes benennen und ihre Aufgabenstellung erklären
	politische, rechtliche, administrative Voraussetzungen für das berufliche Handeln verdeutlichen
	die Reflexionsnotwendigkeit für ihr berufliches Handeln erläutern
	ihre eigene Bereitschaft zur Zusammenarbeit innerhalb des Betriebes reflektieren
1 und 2. Semester	Die Studierenden können
Modul 02-09 Management in der Sozialen Arbeit	grundlegende Begriffe, Aufgabenfelder und Methoden des Managements erklären
	grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erklären und deren Bedeutung für Organisationen in der Sozialen Arbeit erkennen
	Aufgaben des Managements in der Praxis sozialer Organisationen erkennen und analysieren und Handlungsoptionen benennen
2. Semester	Die Studierenden können
Modul 05-02 Kinder- und Jugendhilfe	Strukturen und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe beschreiben
	fachwissenschaftliche Grundlagen und Deutungsangebote im Kontext sozialpädagogischer Praxis in unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe beschreiben

	fachlich begründet auf unterschiedliche und sich kontinuierlich verändernde Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und deren Familien reagieren
Modul 02-05 Sozialraum, Gemeinwesenarbeit, Sozialplanung	<p>unterschiedliche Definitionen von Sozialraum sowie die wissenschaftliche Diskussion um das Konzept der Sozialraumorientierung und Gemeinwesenarbeit wiedergeben und darauf in der sozialpädagogischen Praxis Bezug nehmen</p> <p>die Bedeutung des Konzeptes der Sozialraumorientierung für unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Inklusiven Heilpädagogik einordnen</p> <p>unter Berücksichtigung des theoretischen Selbstverständnisses, der konzeptionellen Ausrichtung der sozialpädagogischen und heilpädagogischen Organisation und Praxis im Kontext der Gemeinwesenarbeit, Möglichkeiten, Strategien und Programme der Beteiligung der Nutzer*innen entwickeln</p>
Modul 06-03 Führen und Leiten	<p>Führungsverhalten in der Praxis vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse analysieren, kritisch bewerten und einordnen</p> <p>Entscheidungsprozesse transparent gestalten, situationsadäquat und transparent kommunizieren</p>
Modul 03-03 Arbeitsrecht	<p>als künftige Führungskräfte das Instrumentarium des Arbeitsrechts fall- und situationsbezogen nutzen</p> <p>Konfliktpotentiale im Unternehmen erkennen und arbeitsrechtliche Probleme im Betrieb selbständig lösen</p>
Modul 12 Praxisreflexion II	<p>die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse reproduzieren</p> <p>die sich aus den Arbeitszusammenhängen ergebenden Verantwortlichkeiten einordnen</p> <p>die eigene Reflexionsfähigkeit bezogen auf erfahrene Praxissituationen erläutern</p> <p>die bisher im Studium erworbenen Kompetenzen im jeweiligen Arbeitsfeld anwenden</p> <p>Teilaufgaben im betrieblichen Alltag ausführen</p>
3. Semester	Die Studierenden können
Modul 06-02 Reflexivität und Kritik	<p>die Relevanz von Reflexivität und Kritik wissenschafts- und gesellschaftstheoretisch herleiten</p> <p>die Bedeutung von Reflexivität und Kritik für die professionellen, institutionellen und organisatorischen Kontexte beschreiben</p>
Modul 03-01 Einführung in die Sozialgesetze	<p>gesetzliche und rechtspraktische Grundlagen nachvollziehen</p> <p>theoretische Rechtskenntnisse sowie Methoden der Rechtsanwendung auf einen Einzelfall beziehen</p>
Modul 08-03 Praxisreflexion III	<p>ihre eigene beruflichen Rolle erläutern</p> <p>die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im jeweiligen Arbeitsfeld anwenden</p> <p>Teilaufgaben im betrieblichen Alltag ausführen</p> <p>die eigene Reflexionsfähigkeit bezogen auf erfahrene Praxissituationen analysieren</p>
3. + 4. Semester	Die Studierenden können
Modul 02-11 Personalmanagement in der Sozialen Arbeit	<p>Grundbegriffe, Aufgaben und Handlungsfelder des Personalmanagements in sozialen Organisationen beschreiben</p> <p>grundlegende arbeitsrechtliche Zusammenhänge im Kontext des Personalmanagements formulieren</p> <p>die Instrumente des Personalmanagements beschreiben und deren Anwendung in sozialen Organisationen praxisorientiert erkennen, analysieren und bewerten sowie Handlungsoptionen benennen</p>

Modul 06-01 Soziale Ausschließung, Partizipation, Inklusion	wechselseitige Zusammenhänge zwischen den Ebenen und den Dimensionen sozialer Ausschließung (objektiv/materielle, subjektive und diskursive Dimension) erkennen und darauf fachlich fundiert Bezug nehmen
	gesellschaftliche, politische, ökonomische und diskursive Zusammenhänge als Prozesse sozialer Ausschließung und Partizipation analysieren
	sich mit den subjektiven Situationsdefinitionen und Bewältigungsstrategien der Adressat*innen und Nutzer*innen reflexiv befassen und diese in die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Inklusiven Heilpädagogik und Sozialen Arbeit einbeziehen
4. Semester	Die Studierenden können
Modul 03-04 Sozialstaat, Sozialpolitik und Sozialadministration	soziale Verhältnisse, Lebenslagen und sozialpolitische Entscheidungsprozesse analysieren
	aktuelle Sozialpolitikreformen aus einer fachwissenschaftlichen Perspektive bewerten und deren Effekte auf die Lebenslagen und Lebenswelten der Subjekte beurteilen
	mit (sozial)politisch-administrativen Entscheidungsträger*innen auf Grundlage wissenschaftlichen Wissens kommunizieren
Modul 07-01 Qualitative und quantitative Methodologie und Forschungsmethoden	methodische Zugänge der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung im Kontext Sozialer Arbeit unterscheiden
	eigene Forschungsfragen zielführend entwickeln und adäquate Forschungsmethoden anwenden
Modul 08-04 Praxisreflexion	die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im jeweiligen Arbeitsfeld anwenden
	Teilaufgaben im betrieblichen Alltag eigenverantwortlich ausführen
	die eigene Reflexionsfähigkeit bezogen auf erfahrene Praxissituationen analysieren
	ihre eigene beruflichen Rolle beurteilen
5. Semester	Die Studierenden können
Modul 04-02 Vielfalt, Kultur, Gender	verschiedene Definitionen von Kultur referieren und wissen darüber hinaus um die Bedeutung von Prozessen der Kulturalisierung und der Notwendigkeit der Orientierung an den Lebenswelten der Subjekte
	Maßnahmen gegen Diskriminierungen bezogen auf Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexuellen Orientierung benennen und diese in sozial- und heilpädagogischen Settings, Institutionen und Organisationen realisieren
	den Zusammenhang zwischen sozialer Ungleichheit, verdinglichenden Kategorien, Zuschreibungsprozessen und Prozessen sozialer Ausschließung untersuchen
Modul 04-03 Philosophie und Ethik in Praxis und Organisation Sozialer Arbeit	Grundbegriffe und Strukturen sozialphilosophischer und ethischer Ansätze erfassen
	ihre soziale Rolle, ihre eigene Machtposition sowie ihre sozialen, gesellschaftlichen und politischen Funktionen, Aufgaben und (begrenzten) Wirkungsmöglichkeiten reflektieren
Modul 03-02 Vertiefte Rechtsanwendungen in der Sozialen Arbeit	fachspezifische Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere im Jugendstrafrecht und Verwaltungsrecht beschreiben
	die Systematik der fachspezifischen Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere im Jugendstrafrecht sowie im Verwaltungsrecht erklären
	die theoretischen Rechtskenntnisse auf einen Einzelfall übertragen und sich

	Methoden der Rechtsanwendung aneignen
Modul 02-13 Organisationsentwicklung in der Sozialen Arbeit	Anwendungsbezüge für den Transfer theoretischer Aspekte in Praxisfelder des sozialwirtschaftlichen Managements herstellen
	relevante Ansätze zur Organisationsentwicklung charakterisieren und auf ihre praktischen Wirkungen hin bewerten
	Prinzipien der lernenden Organisation in konkrete Handlungsformen übersetzen und diese auf Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu beziehen
Modul 08-05 Praxisreflexion V	die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im jeweiligen Arbeitsfeld anwenden
	Aufgaben im betrieblichen Alltag eigenverantwortlich ausführen
	die eigene Reflexionsfähigkeit bezogen auf erfahrene Praxissituationen analysieren
	ihre eigene beruflichen Rolle beurteilen
5 und 6. Semester	Die Studierenden können
Modul 02-03 Projektmanagement	grundlegende Begriffe und Zusammenhänge des Projektmanagements und der Projektorganisation beschreiben
	einfache Projektpläne entwickeln
	grundlegende Instrumente der Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten beschreiben und praxisorientiert anwenden
6. Semester	Die Studierenden können
Modul 01-11 Intersektionalität und Organisation	das Konzept der Intersektionalität in ihrer Bedeutung für soziale und pädagogische Soziale Arbeit erklären
	Strukturen und Praxen sozialer Ungleichheiten in Organisationen analysieren und reflektieren
	Handlungsstrategien zur Sichtbarmachung und Bearbeitung sozialer Ungleichheiten in Organisationen der Sozialen entwickeln
Modul 02-12 Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit	Konzepte sowie den wichtigsten Methoden und Instrumenten des Qualitätsmanagements anwenden
	Mitarbeiter*innen in der jeweiligen Organisation bei der Qualitätsentwicklung begleiten und dialogische Qualitätsentwicklungsprozesse planen und durchführen
	die Ergebnisse der Qualitätsbewertung und Qualitätskontrollen in der weiteren Qualitätsentwicklung der Organisationen und Einrichtungen einsetzen
Modul 08-06 Praxisreflexion VI	die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im jeweiligen Arbeitsfeld anwenden
	Aufgaben im betrieblichen Alltag eigenverantwortlich gestalten und vertreten
	ihre eigene beruflichen Rolle beurteilen
	ihren persönlichen Lernerfolg und auswerten.
Modul 09-01 Bachelor-Thesis	Leitfragen und Arbeitshypothesen formulieren
	ein Thema eingrenzen, gliedern und mittels Fachliteratur und -quellen bearbeiten
Modul 09-02 Bachelor-Thesis Kolloquium	theoretisch begründet Erkenntnisinteressen formulieren
	theoretische Perspektiven analysieren, aufeinander beziehen, ggfs. voneinander abgrenzen und bewerten